



Pressemitteilung

Keine flächendeckenden und kurzfristigen Erhöhungen der Taxitarife in Deutschland! Unverantwortliche Falschmeldungen verunsichern das Taxigewerbe und seine Kunden.

(Frankfurt am Main) Durch eine auch in „Spiegel Online“ wiedergegebene Meldung der „Bild“-Zeitung über steigende Taxipreise („Taxifahren wird rund 5 Prozent teurer“) werden derzeit das Taxigewerbe und seine Kunden ohne Not verunsichert. Hintergrund ist eine Aussage des sog. „Taxiverbandes Deutschland“, wonach die Tarife 2008 erstmals seit sieben Jahren flächendeckend ansteigen würden.

Dies kann so nicht unkommentiert bleiben, da hierdurch der Eindruck erweckt wird, dass bundesweit Preiserhöhungen kurzfristig und flächendeckend bevorstehen. Was aber aufgrund der rechtlichen und tatsächlichen Situation weder möglich noch gewollt ist:

In Deutschland gibt es derzeit 803 Taxitarife, bei denen Änderungen einem zeitaufwändigen Procedere über Verkehrsbehörden bzw. die Kommunen und Landkreise unterworfen sind. Kurzfristige Änderungen sind allein deshalb schon nicht möglich. Diese Prozesse dauern in der Regel mehrere Monate bis zu einem Jahr.

Das Fuhrgewerbe macht von dem Instrument der Tarifanpassungen auch deshalb zurückhaltend Gebrauch, da es sich bei Taxis um ein öffentliches Verkehrsmittel handelt und sowohl Kundschaft als auch die kommunale Politik auf Preiserhöhungen in aller Regel sensibel reagieren. So sind heute noch rund ein Viertel der Tarife aus der Zeit der Euro-Umstellung am 1.1.2002 gültig.

„Dass diese Tarife aufgrund der weiter aufgegangenen Kosten-/Einnahmenschere unter akutem Veränderungsdruck stehen, ist doch selbstverständlich“ sagt hierzu BZP-Präsident Fred Buchholz. Neben den gestiegenen Lohnnebenkosten, Fahrzeug- und Reparaturkosten drücken vor allem Versicherungsprämien und – für jedermann nachvollziehbar – die explodierenden Dieselpreise auf die Unternehmensbilanzen.

Doch viele Kommunen und Landkreise hätten die Taxitarife bereits im Zeitraum von 2005 bis 2007 angepasst und dabei den Kostensteigerungen wenigstens teilweise Rechnung getragen. „Fast 75 % der Tarife stammen aus diesem Zeitraum“ berichtet Buchholz, „Im Gegensatz zu den öffentlichen Verkehrsbetrieben oder der Bundesbahn erhöht das Taxigewerbe aber **nicht** regelmäßig ein bis zweimal im Jahr“. Weil man keine Kunden verlieren wolle und eher versuche, mehr Fahrgäste durch Qualitätssteigerung zu gewinnen, führt Buchholz aus.

Es grenze deshalb an unverantwortliche Panikmache, wenn hier der Eindruck flächendeckender Tariferhöhungen in Deutschland geweckt werde, so der Taxipräsident. Natürlich gelte aufgrund der schlechten Einnahmesituation die Formel „Je älter der Tarif, desto akuter der Handlungsbedarf“. Tariferhöhungen auf breiter Front seien aber eben aufgrund der politischen Mechanismen auszuschließen, erst recht kurzfristige. „Das Taxigewerbe ist ein Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs und der Taxitarif wird behördlich festgelegt“, sagt der Verbandschef. „Niemand muss deshalb eine Preistreiberie wie etwa an der Zapfsäule befürchten.“ Anderslautende Aussagen seien einfach mit fehlender Sachkenntnis oder Profilierungsneurosen zu erklären.

Frankfurt am Main, den 9. Januar 2008

Der Deutsche Taxi- und Mietwagenverband e.V. (BZP) ist die in Frankfurt am Main ansässige, im Jahr 1947 gegründete Bundesvereinigung des Taxi- und Mietwagengewerbes, in der rund 20.000 von 35.000 Unternehmen der Branche organisiert sind.